

# „Lebensraum für Tiere wird zerstört“

**NATUR** Das Emdener Bündnis für Baumschutz beklagt die zunehmenden Abholzaktionen in der Stadt

Die Mitglieder machen ihre Kritik am Beispiel der jetzt kahlen Fläche neben der Alten Post fest. Dort habe man die Sicht auf etwas nicht Sehenswertes frei gemacht.

VON HEIKE ROHLFS-JACOBS

**EMDEN** - Der Umgang mit Grünflächen in der Stadt behagt dem Emdener Bündnis für Baumschutz zurzeit gar nicht. Immer mehr Lebensräume für Singvögel werden nach Ansicht der Mitglieder beseitigt. Wie unnötig das sei, machten sie gestern am Beispiel der Fläche neben der Alten Post an Ringstraße und Cirksestraße deutlich. Dort gibt es nur noch einen kahlen Hügel. Auf dem solle im Frühjahr Rollrasen ausgelegt werden. Die Stadtverwaltung meine, sie habe aufgeräumt und eine Sichtachse geschaffen. Das Bündnis dagegen beklagt, dass ein Lebensraum für Singvögel zerstört wurde und dass der Blick freigemacht wurde auf etwas, das absolut nicht sehenswert sei: der Parkplatz und die Werkhallen neben der Alten Post.

„Als man den Parkplatz und die Gebäude noch nicht sehen konnte, da war es schön“, meint Heidrun Swoboda. Gemeinsam mit Edgar Juchter, Erich Greve, Gerriet Neuhaus, André Göring und Horst Tebbens trotzten sie gestern Kälte und Schnee, um auf das Anliegen des Bündnisses aufmerksam zu machen. Die sechs hatten Bilder mitgebracht von Vögeln, die einst in Büschen und Bäumen auf der jetzt kahlen Fläche ein Zuhause hatten: Amsel, Blaumeise, Rotkehlchen, Kohlmeise und Zaunkönig.

Die Stadtverwaltung spreche von Gestrüpp, das beseitigt werde. Und mit dem Wort Gestrüpp bringe sie immer etwas Negatives in Verbindung. Dabei handele es



Ein Stück Lebensraum sei diesen Vögeln genommen worden, meint das Emdener Bündnis für Baumschutz. Das Foto zeigt von links: Edgar Juchter, Erich Greve, Heidrun Swoboda, Gerriet Neuhaus, André Göring und Horst Tebbens.



An dieser Stelle eine Sichtachse zu schaffen, war nach Ansicht des Bündnisses überflüssig. Der Blick auf den Parkplatz neben der Alten Post und die Hallen dahinter sei alles andere als sehenswert.

BILDER: ROHLFS-JACOBS

sich um Büsche, die im Sommer grün seien, in denen Vögel Zuflucht finden, Nester bauen und Futter finden können, betont das Bündnis. Auf der jetzt kahlen Fläche an der Ringstraße hätten auch immer wilde Rosen geblüht. Jetzt sehe man nur noch jede Menge Baumstümpfe sowie den unansehnlichen Park-

platz mit Maschendrahtzaun. „Der Mensch braucht Grün auch in der Stadt und nicht nur am Stadtrand“, sagt Horst Tebbens. Auf dem Burgplatz habe es früher auch mehr Grün gegeben, fügt Erich Greve hinzu. Dass die Abteilung Grünflächen des Bau- und Entsorgungsbetriebs Emden (BEE) dem-

nächst auch wieder auf dem Wall tätig werden wolle, lasse nichts gutes erwarten, ergänzt Gerriet Neuhaus.

Das Emdener Bündnis für Baumschutz verweist darauf, dass der Oberbürgermeister ein Abkommen zur Biodiversität unterzeichnet habe, mit dem der Erhalt und Schutz von Lebensräumen für Tiere

und Pflanzen gewährleistet werden soll. „Aber es gibt bald nichts mehr zu erhalten, wenn wir so weitermachen wie bisher“, befürchtet das Bündnis. Es fordert, die Ziele des Abkommens umzusetzen. Die weitere Abholzung von Bäumen und Büschen auf dem Wall müsse deshalb eingestellt werden.